

## **Busch, Wilhelm: [du hast das schöne Paradies verlassen] (1870)**

- 1 Du hast das schöne Paradies verlassen,
- 2 Tratest ein in dieses Labyrinthes Gassen,
- 3 Verlockt von lieblich winkenden Gestalten,
- 4 Die Schale dir und Kranz entgegenhalten;
- 5 Und unaufhaltsam zieht's dich weit und weiter.
  
- 6 Wohl ist ein leises Ahnen dein Begleiter,
- 7 Ein heimlich Graun, daß diese süßen Freuden
- 8 Dich Schritt um Schritt von deiner Heimat scheiden,
- 9 Daß Irren Sünde, Heimweh dein Gewissen;
- 10 Doch ach umsonst! Der Faden ist zerrissen.
- 11 Hohläugig faßt der Schmerz dich an und warnt,
- 12 Du willst zurück, die Seele ist umgarnt.
- 13 Vergebens steht ob deinem Haupt der Stern.
- 14 Einsam, gefangen, von der Heimat fern,
- 15 Ein Sklave, starrst du in des Stromes Lauf
- 16 Und hängst an Weiden deine Harfe auf.
  
- 17 Nun fährst du wohl empor, wenn so zuzeiten
- 18 Im stillen Mondeslichte durch die Saiten
- 19 Ein leises, wehmutsvolles Klagen geht
- 20 Von einem Hauch, der aus der Heimat weht.

(Textopus: [du hast das schöne Paradies verlassen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37>)